



Projekt des Monats



Kompetenzcluster für Carbon Farming in Polen

Carbon Farming ist ein Konzept, das in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zunehmend an Bedeutung gewinnt. In Polen wurden GAP-Mittel zur Stärkung eines ausreichenden Umfangs von Fachwissen im Bereich Carbon Farming eingesetzt, das zur Erreichung der Ziele des Europäischen Green Deal und der Farm-to-Fork-Strategie beiträgt.

Die Mittel für technische Hilfe aus dem polnischen Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums haben zu einem Ansatz für ein anerkanntes Verfahren zur Sensibilisierung für Lösungen mit geringen CO₂-Emissionen in der Landwirtschaft geführt. Dabei wurden Behörden, Forschungsinstitute und Landwirte zusammengebracht, um Möglichkeiten zur Verringerung der Emissionen aus der Tierhaltung und anderen landwirtschaftlichen Modellen zu prüfen. [Erfahren Sie hier mehr über die anerkannten Verfahren des Projekts.](#)

News



Nächste Schritte nach der Genehmigung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik

Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union haben grünes Licht für die neuen GAP-Vorschläge gegeben, die im Jahr 2023 in Kraft treten sollen. Diese Entscheidung ebnet den Weg für eine [neue GAP](#), die umweltfreundlicher, gerechter, flexibler und transparenter werden soll und bei der Netzwerke in beiden GAP-Säulen eine bedeutendere Rolle spielen.

Zu den Prinzipien des #NewCAP gehört die verstärkte Unterstützung der Erhaltung der Biodiversität sowie anderer Umwelt- und Klimagesetze und -verpflichtungen der EU. Die Mitgliedstaaten müssen sicherstellen, dass mindestens 35 % der Haushaltsmittel für die Entwicklung des ländlichen Raums und mindestens 25 % der Direktzahlungen für Umwelt- und Klimamaßnahmen verwendet werden. Weitere Bestandteile der #NewCAP sind die Umverteilung von mindestens 10 % der Direktzahlungen von großen zu kleineren Betrieben, eine ständige Krisenreserve, auf die bei Preis- oder Marktschwankungen zurückgegriffen werden kann, eine neue soziale Bedingung für den Erhalt von GAP-Zahlungen und ein Mindestanteil von 3 % für Junglandwirte.

Als nächste Schritte werden derzeit sekundäre Rechtsvorschriften zur Klärung der Einzelheiten der GAP-Durchführung ausgearbeitet. Die dringlichsten sekundären Rechtsvorschriften wird die Kommission noch vor Ende des Jahres erlassen, die übrigen sollen in der ersten Jahreshälfte 2022 verabschiedet werden. Die Mitgliedstaaten haben bis zum 31. Dezember 2021 Zeit, ihre Vorschläge für den GAP-Strategieplan (GSP) einzureichen. Anschließend wird die Kommission diese Pläne bewerten und den Mitgliedstaaten ihre Beobachtungen übermitteln. Die Kommission hat insgesamt sechs Monate Zeit, um die von den Mitgliedstaaten gegebenenfalls überarbeiteten GSPs zu genehmigen, damit sie ab dem 1. Januar 2023, wenn die Politik nach der Übergangszeit in Kraft tritt, angewendet werden können.

Lesen Sie die [Erklärung des Kommissars für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Janusz Wojciechowski](#) und [die Pressemitteilung des Rates über die Annahme des #NewCAP](#).



Förderung anerkannter Verfahren für die Zusammenarbeit in der Lieferkette für Agrarlebensmittel in Europa

Beim Start des Forums der Europäischen Kommission über bewährte Verfahren in der Lieferkette für Agrarlebensmittel kamen bei dem vom ENRD unterstützten virtuellen Webinar am 2. Dezember Experten aus ganz Europa zusammen.

Mehr als 80 Teilnehmer nahmen an der ersten Sitzung des Forums teil, in der die Perspektiven verschiedener Dienststellen der Europäischen Kommission mit den praktischen Erfahrungen erfolgreicher Erzeugerorganisationen kombiniert wurden. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Maciej Golubiewski, Kabinettschef von Kommissar Wojciechowski, und Michael Scannell, stellvertretender Generaldirektor der GD AGRI. Sie unterstrichen den Wert des Austauschs anerkannter Verfahren für eine transparente Zusammenarbeit in der Lieferkette, durch welche die Position der Erzeuger und anderer Akteure beim Übergang der EU zu nachhaltigeren Lebensmittelsystemen gestärkt wird.

Zu den teilnehmenden Delegierten gehörten Erzeuger, Verarbeiter und Einzelhändler. Sie wurden über relevante „Farm to Fork“-Instrumente informiert, mit denen der Übergang zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen vorangetrieben werden kann. Dazu gehört beispielsweise der [Code of Good Conduct for Responsible Food Business & Marketing Practices](#) (Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Geschäfts- und Vermarktungspraktiken) im Lebensmittelbereich, den bereits über 100 Organisationen unterzeichnet haben. Auf der [Veranstaltungsseite des Forums](#) erhalten Sie Informationen über die Ergebnisse der GAP-Mechanismen zur Unterstützung von Erzeugerorganisationen (EO) und weitere Informationen.



Fragebogen an Lieferanten der Agrarlebensmittelkette zum Thema unlautere Handelspraktiken

Die Interessenvertreter von ENRD sind eingeladen, an einer grundlegenden Erhebung teilzunehmen, die von der Gemeinsamen Forschungsstelle und der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission durchgeführt wird. Ziel ist es, Informationen über die Einführung der EU-Richtlinie über unlautere Handelspraktiken (UTP) in Geschäftsbeziehungen in der Landwirtschafts- und Lebensmittellieferkette zu erhalten.

Die Ergebnisse der Umfrage werden zur Bewertung der Wirksamkeit der von den Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dieser [UTP-Richtlinie \(2019/633\)](#) getroffenen Maßnahmen beitragen. Ziel ist es, den aktuellen Stand zu erfassen, bevor neue nationale Maßnahmen implementiert werden. [Lieferanten, die unter die Richtlinie fallen, werden gebeten, den Fragebogen](#) aus allen Stufen der Lieferkette für Landwirtschaft und Lebensmittel zu beantworten. Die Umfrage läuft noch bis Montag, den 31. Januar 2022.



Neue ENRD-Themengruppen zur Wiederbelebung des ländlichen Raums und zum Thema Rural Proofing

Neue ENRD-Themengruppen zur Wiederbelebung des ländlichen Raums und Rural Proofing nehmen ihre Arbeit auf. Ihr Ziel ist es, die Mitgliedstaaten, Regionen und Interessenvertreter bei der Umsetzung der langfristigen Vision der Europäischen Kommission für den ländlichen Raum bis 2040 zu unterstützen.

Die Mitglieder der Themengruppe „Wiederbelebung des ländlichen Raums“ trafen sich im Dezember, um von strategischen Ansätzen zu [erfahren und zu lernen, die von Ländern und Regionen zur Wiederbelebung des ländlichen Raums umgesetzt werden](#). Derartige Sitzungen halfen den Teilnehmern, ihr Know-how zu bündeln und ein gemeinsames Verständnis der für die Wiederbelebung des ländlichen Raums erforderlichen Faktoren zu entwickeln. **Besonderes Augenmerk gilt den ländlichen Gegenden, die von Bevölkerungsverlust, Überalterung und mangelnden wirtschaftlichen Möglichkeiten betroffen sind.**

Auf den Seiten der [ENRD-Website erhalten Sie weitere Informationen über diese Themengruppe](#) und die Ergebnisse ihrer ersten Sitzung, einschließlich der weiteren Schritte zur Förderung politischer Instrumente, die bei der Wiederbelebung des ländlichen Raums in Europa niemanden zurücklassen.

Unsere neue [Themengruppe zu Rural Proofing](#) startet ebenfalls mit dem Ziel, Erfahrungen auszutauschen und Empfehlungen auszuarbeiten, die für die Gestaltung und Umsetzung von Mechanismen zur Sicherung des ländlichen Raums in den Mitgliedstaaten auf den verschiedenen Verwaltungsebenen (national, regional und lokal) von Nutzen sein können. [Weitere Informationen über unsere neue Themengruppe „Rural Proofing“ finden Sie auf der ENRD-Website.](#)



Die Bodenstrategie der EU sieht vor, dass der Boden den gleichen rechtlichen Status wie Luft und Wasser hat

Etwa 70 % der Böden in Europa gelten als degradiert, was eine direkte Bedrohung für die Ernährungssicherheit und die Gesundheit der Ökosysteme darstellt. Degradierete Böden verursachen hohe Kosten für die EU-Wirtschaft in Höhe von derzeit jährlich über 50 Milliarden Euro. Derartige Faktoren bilden die Grundlage für die Vorschläge für ein EU-Gesetz zur Bodengesundheit, die in der im letzten Monat veröffentlichten neuen Bodenstrategie der EU enthalten sind.

Mit dieser neuen Bodenstrategie sollen bis 2050 alle europäischen Böden wiederhergestellt, widerstandsfähig gestaltet und angemessen geschützt sein. Die Landwirtschaft wird eine entscheidende Rolle spielen, und die Landwirte werden durch Risikobewertungsmethoden zur Umsetzung der [Düngemittelverordnung](#) unterstützt. Im Rahmen der neuen Strategie wird auch die Möglichkeit der Einführung eines Zertifikats für die Bodengesundheit bei Landverkäufen geprüft. Darüber hinaus steht die Initiative zur kostenlosen Untersuchung des Bodens (Test your soil for free) zur Debatte, die es Landwirten und anderen Akteuren ermöglicht, mehr über die Gesundheit ihres Bodens zu erfahren.

Im [offiziellen Text der Bodenstrategie](#) können Sie die neuesten Entwicklungen im Bodenbereich nachlesen und nachlesen, wie Landwirte für die Speicherung von Kohlenstoff und die Erbringung von Ökosystemleistungen belohnt werden sollen.



#NewCAP unterstützt die Mitgliedstaaten bei der Planung von Carbon-Farming-

Konzepten

Die Mitgliedstaaten nehmen das Konzept und die Vorteile von Carbon-Farming-Ansätzen, die im Rahmen des #NewCAP aktiv gefördert werden, weiterhin an.

Die baltischen Staaten sind sich der Bedeutung von Carbon Farming bewusst und tauschen über die [Baltic Sea Action Group](#) proaktiv ihre Erfahrungen aus und knüpfen Netzwerke, um Erfolgsfaktoren herauszuarbeiten, die für andere Mitgliedstaaten von Nutzen sein können. In Deutschland wird im Rahmen der [nationalen Ackerbaustrategie](#) einer klimafreundlichen Landwirtschaft Vorrang eingeräumt. Zudem gibt es eine anhaltende [Debatte über die Vorzüge von Produktionsmethoden, die den Humusaufbau fördern](#). Langfristige Verpflichtungen zur Finanzierung von Carbon Farming werden für eine Transformation der Modernisierungspläne der Agrar- und Ernährungswirtschaft als unerlässlich angesehen.

Spanien ist ein weiterer Mitgliedstaat, der die GAP-Förderung nutzen möchte, um die ökologische Landwirtschaft weiter auszubauen. Hier soll die Umstellung auf eine kohlenstoffbindende, emissionsreduzierende Landwirtschaft „[dazu beitragen, die ländliche Wirtschaft anzukurbeln. Dabei sollen die Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche Vorteile mit dem Schutz der Umwelt, der Bekämpfung des Klimawandels und der Verbesserung des Tierwohlbefindens kombiniert werden.](#)“

Auch die Begeisterung für die [französischen](#) und [polnischen](#) Carbon Farming-Entwicklungen wird dank Kommunikationskampagnen wie den von der EU im Rahmen des [EURACTIV-Sonderberichts über den europäischen Carbon Farming-Trend](#) finanzierten Informationen immer bekannter. Schauen Sie regelmäßig auf der [Carbon-Farming-Website der Europäischen Kommission](#) und auf der ENRD-Website vorbei, um sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich des Carbon Farming in der EU zu informieren.



Einigung über die Erfassung regionaler Agrardaten erzielt

Die neue EU-Vereinbarung über die Erhebung von Agrardaten schafft Klarheit hinsichtlich einiger Aspekte der GAP-Berichtspflichten der Mitgliedstaaten. Die bestehenden Rechtsvorschriften werden nun geändert, wodurch die Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur Übermittlung regionaler Agrardaten formalisiert wird.

Die Berichterstattung über regionale Daten soll einen Beitrag zu einer gezielteren und wirksameren Umsetzung der GAP leisten. Simona Vrevc, Vorsitzende des Sonderausschusses für Landwirtschaft als Vertreterin der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft, sagte nach der Einigung, dass die Einigung „einen wichtigen Schritt in unseren Bemühungen zur Modernisierung des europäischen Agrarstatistiksystems darstellt und dadurch die Quantität und Qualität der verfügbaren Daten für die Politik, Verwaltung und Forschung verbessert.“ [Erfahren Sie mehr über die Hintergründe und die nächsten Schritte für diese #NewCAP-Entwicklung](#)



Notfallplan zur Gewährleistung der Nahrungsmittelversorgung und der Ernährungssicherheit in Krisenzeiten

Die Gewährleistung der Lebensmittelversorgung und der Ernährungssicherheit ist ein in Artikel 39 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU verankertes Ziel. Klima- und gesundheitsbezogene Risiken zeigen jedoch immer wieder, dass die Erreichung dieses Vertragsziels keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Europäische Kommission hat im November eine [Mitteilung](#) veröffentlicht, die sich mit dem Schutz der Lebensmittelsysteme in der EU vor Risiken befasst. In der Mitteilung wird bestätigt, dass es keine Patentlösung für eine künftige, unvorhersehbare Krise gibt. Eine bessere Kenntnis der Schwachstellen und Risiken und deren weitestgehende Abmilderung werden als beste Lösung angesehen.

Networking ist ein wertvolles Instrument des Krisenmanagements, um derartiges Wissen auszutauschen und zu entwickeln. [Erfahren Sie mehr über den neuen Notfallplan der EU für die Lebensmittelversorgung](#) und denken Sie darüber nach, welchen Beitrag das GAP-Networking zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Lebensmittelversorgung in der EU leisten kann.



Podcast - #Foodsecurity: Ist Europa für die nächsten Krisen gewappnet?

Ernährungssicherheit ist das Thema einer neuen Folge der Podcast-Reihe „Food for Europe“ der GD AGRI.

Angesichts der Probleme in der Versorgungskette, die in der Anfangsphase der Covid-19-Pandemie auftraten, haben die Staats- und Regierungschefs der EU einen Notfallplan für die

Ernährungssicherheit entwickelt. Damit soll die Ernährungssicherheit innerhalb der EU im Falle neuer natürlicher oder vom Menschen verursachter Krisen gesichert werden. In dieser zehnten Folge des Podcasts [Food for Europe](#) geht es um die Herausforderungen, die bei der Ausgestaltung eines Plans für alle Eventualitäten zu bewältigen sind. Dazu zählen die Auswirkungen des Klimawandels, Cyberangriffe, Erdbeben, Vulkane, Missernten und nukleare Unfälle. Wir gehen der Frage nach, welche Lehren aus den richtigen – und falschen – Handlungen während der Pandemie gezogen werden können.

Zu den Gästen in dieser Folge gehören Michael Scannell, stellvertretender Generaldirektor im Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Kommission, der Krisenmanagement-Experte David Horobin und Valentina Zanetti, eine italienische Milchbäuerin und Käseproduzentin, die den stürmischen Zeiten im Zuge von Covid getrotzt hat.



Die Mitgliedstaaten befürworten die neue EU-Forststrategie für 2030

Die Landwirtschaftsminister der EU haben die Veröffentlichung einer neuen EU-Forststrategie für 2030 begrüßt. Im Rahmen der Schlussfolgerungen, die auf der Tagung für Landwirtschaft und Fischerei im vergangenen Monat ausgearbeitet wurden, wiesen die Minister auf die Bedeutung des Beitrags der Wälder zum Europäischen Green Deal und zu globalen Zielen wie der Agenda 2030 hin.

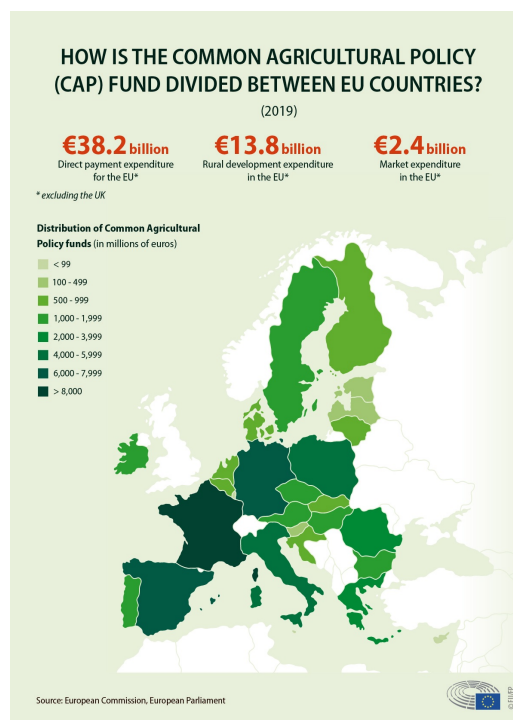
Dabei hoben die Minister die entscheidende Rolle der Wälder für das Mensch- und Tierwohl sowie für eine gesunde natürliche Umwelt im Rahmen des „One Health“-Konzepts hervor. Der Schwerpunkt der [neuen Forststrategie](#) auf der Förderung nachhaltiger holzbasierter Produkte wurde ebenso wie die Vorschläge zur Einrichtung einer neuen Partnerschaft für forstwirtschaftliche Forschung und Innovation als zentral erachtet. In den [Schlussfolgerungen des Rates](#) wurde auch die Bedeutung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten einer nachhaltigen Forstverwaltung unterstrichen. Sie betonten, wie wichtig es ist, die Vielfalt der Wälder und der forstwirtschaftlichen Methoden in den verschiedenen Mitgliedstaaten und Regionen zu respektieren und zu erhalten.



Entwaldung

Die Europäische Kommission hat im vergangenen Monat Pläne für eine verbindliche Due-Diligence-Prüfung für auf dem EU-Markt verkaufte Produkte bekannt gegeben. Damit soll sichergestellt werden, dass sie nicht mit der Entwaldung oder der Waldschädigung in Verbindung stehen.

Eine solche Gesetzgebung würde die Produktion von Rindfleisch, Soja, Palmöl, Holz, Kakao und Kaffee sowie daraus hergestellte und auf dem EU-Markt angebotene Produkte stärker in den Mittelpunkt rücken. [Vizepräsident Timmermans erläuterte den Hintergrund dieses neuen Vorschlags](#): „Unsere Entwaldungsverordnung folgt der Forderung der Bürger, den europäischen Beitrag zur Entwaldung zu minimieren und einen nachhaltigen Verbrauch zu fördern. Zwischen 1990 und dem letzten Jahr haben wir 420 Millionen Hektar Wald verloren – das ist eine Fläche größer als die Europäische Union. Die EU-Nachfrage nach Rohstoffen wie Palmöl, Soja, Holz, Rindfleisch, Kakao und Kaffee ist eine starke Triebkraft der Entwaldung. Immer mehr Bürger wollen, dass wir dem Ganzen ein Ende setzen. Unser Vorschlag schafft daher eine starke Due-Diligence-Regelung. Dadurch wird sichergestellt, dass wir diese Produkte nur dann einführen, wenn wir uns sicher sein können, dass sie ohne Abholzung und aus legaler Produktion stammen.“



Infografik: Fakten und Zahlen zur Landwirtschaft aus dem Europäischen

Parlament

Mehrsprachige Informationen über die Landwirtschaft in der EU, einschließlich Finanzierung nach Ländern, Beschäftigung und Produktion, sind in einer neuen Reihe von Infografiken des Europäischen Parlaments verfügbar, in denen alles „auf einen Blick“ dargestellt ist.

Diese neue Sammlung von GAP-Kommunikationsmaterial ist in allen EU-Amtssprachen über die verschiedenen Sprachversionen der Website des Europäischen Parlaments verfügbar. Die Infografiken schärfen das Bewusstsein für die Bedeutung der Landwirtschaft für alle EU-Länder. Sie umfasst beide Säulen der GAP und [hebt die GAP-Mittel für die Landwirtschaft, den ländlichen Raum, den Klimaschutz und die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen hervor](#).



Nährwertprofile für Lebensmittel: öffentliche Konsultation

Eine neue [öffentliche Konsultation](#) der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) ist nun angelaufen. Darin sollen Meinungen über die Zukunft der harmonisierten Etikettierung auf der Vorderseite von Verpackungen sowie über Beschränkungen für „Angaben“ auf Lebensmitteln eingeholt werden.

In den Mitgliedstaaten werden Vorschläge für ein Ampelsystem diskutiert, das mit den EU-Energiestandards für Elektrogeräte und Gebäude vergleichbar ist. Ziel ist es, entlang der Wertschöpfungskette vom Erzeuger bis zum Verbraucher das Bewusstsein für die ernährungsrelevanten Eigenschaften von Lebensmitteln zu schärfen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Nährstoffen und nährstofffreien Komponenten von Lebensmitteln, die für die öffentliche Gesundheit und die Ernährung der europäischen Bevölkerung von Bedeutung sind. [Diskutieren Sie mit](#) über die wissenschaftlichen Grundlagen der EU-Nährwertprofile für Lebensmittel. Die öffentliche Konsultation läuft bis zum 9. Januar, danach wird die EFSA ihr wissenschaftliches Gutachten Anfang 2022 abschließend erstellen.



Ausschreibung für Experten der EIP-AGRI-Fokusgruppen nun freigegeben

Die neue [Ausschreibung](#) für [EIP-AGRI-Fokusgruppen](#), zeitlich begrenzte Gruppen ausgewählter Experten, die sich auf ein bestimmtes Thema konzentrieren und Wissen und Erfahrungen austauschen, ist jetzt eröffnet.

Die von den drei neuen Fokusgruppen zu behandelnden Themen sind:

- Nachhaltige Verfahren zur Verringerung des Einsatzes von Pestiziden im Kern- und Steinobstanbau
- Digitale Tools für nachhaltiges Nährstoffmanagement
- Wasser: Naturbasierte Lösungen für die Wasserwirtschaft im Klimawandel

Wenn Sie über praktische Erfahrungen zu einem dieser Themen verfügen und diese mit 19 anderen Experten teilen möchten, um aussichtsreiche und inspirierende Ideen für Innovationen zu ermitteln, können Sie sich bis Dienstag, den 11. Januar 2022, 23:59 Uhr MEZ (Brüsseler Zeit) bewerben.

Publikationen



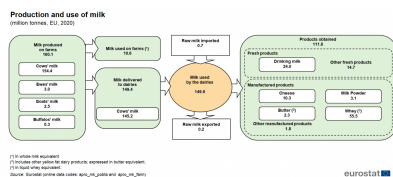
Bewertung der Auswirkungen der GAP durch die GFS: Eine diskrete Policy-Mix-Analyse

Die GAP ist eine flexible Politik mit verschiedenen Instrumenten, die den Mitgliedstaaten, Landwirten und Regionen unterschiedliche Umsetzungsmodelle ermöglichen. In diesem Evaluierungsbericht wird ein umfangreicher Datensatz über disaggregierte GAP-Zahlungen und regionale Merkmale untersucht. Der Inhalt veranschaulicht die [Machbarkeit und den Mehrwert quantitativer Ansätze](#), mit denen der Vielfalt der in ländlichen Gegenden eingesetzten Maßnahmen Rechnung getragen werden kann.



Digitale Technologien bewahren Lebensmittel vor der Mülldeponie

Jedes Jahr werden in der EU rund 88 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet – von Lebensmitteln auf dem Teller, die wir nicht essen, über abgelaufene Produkte bis hin zu Ernteresten. Das entspricht 170 Kilo pro Person, wobei Lebensmittelabfälle zu 8 % der gesamten globalen Treibhausgasemissionen beitragen. Es wird nach nachhaltigen Lösungen gesucht, um diese Herausforderung zu bewältigen. In einem Artikel im [EU Research & Innovation Magazine: HORIZON](#) wird erklärt, wie die digitale Technologie Antworten auf die Frage gibt, welche Auswirkungen die Lebensmittelverschwendung bei der gemeinsamen Nutzung von Lebensmitteln in Städten hat, und wo und wie diese Initiativen effektiver umgesetzt werden können.



Eurostats Analyse des Milchsektors

Im Jahr 2020 erzeugten die landwirtschaftlichen Betriebe in der EU 160,1 Millionen Tonnen Rohmilch, 1,1 % mehr als im Jahr 2019. Davon wurden schätzungsweise 149,9 Millionen Tonnen von den Molkereien zusammen mit der Magermilch zur Herstellung einer Reihe von Milchprodukten und Frischprodukten verarbeitet. Diese Informationen stammen aus einem neuen Datensatzbericht über [Milch und Milcherzeugnisse](#), der von Eurostat veröffentlicht wurde.

Vergangene Veranstaltungen

Versammlung der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Am 7. Dezember fand die 8. Versammlung der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums statt, das wichtigste Leitungsgremium des ENRD und der EIP-AGRI-Netzwerke. Die Versammlung wurde

EU Agricultural Outlook Conference 2021

Die [Konferenz zum EU Agricultural Outlook 2021](#) fand am 9. und 10. Dezember online statt. Thema der diesjährigen Veranstaltung war „Fit für 2030 – widerstandsfähige Agrarlebensmittel und ländliche Gegenden in der EU“. Auf der

von Wolfgang Burtscher, Generaldirektor der GD AGRI, eröffnet. Mihail Dumitru, stellvertretender Generaldirektor der GD AGRI, gab einen Überblick über die GAP-Reform. Weitere auf der Versammlung diskutierte Themen waren: Sekundäre GAP-Rechtsvorschriften und damit zusammenhängende Angelegenheiten des GAP-Strategieplans; die langfristige Vision für den ländlichen Raum; Horizont Europa; EU-Netzwerke für den ländlichen Raum; die Europäische Innovationspartnerschaft EIP-AGRI und die künftige Verwaltung des EU-GAP-Netzwerks.

Ein Bericht mit den wichtigsten Ergebnissen der Versammlung wird in Kürze [auf der ENRD-Webseite](#) verfügbar sein.

Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des LEADER-Programms

Mit zwei Veranstaltungen wurde kürzlich das 30-jährige Bestehen von LEADER gefeiert. Das irische Nationale Netzwerk für ländliche Entwicklung (NRN) veranstaltete eine halbtägige [Online-Konferenz unter dem Motto „30 Jahre LEADER: Lernen aus der Vergangenheit, mit Blick in die Zukunft“](#), die den Interessenvertretern des ländlichen Raums die Möglichkeit bot, über vergangene und laufende Programme zu reflektieren und die Politik und Praxis des ländlichen Raums im Zusammenhang mit dem nächsten LEADER-Programm zu diskutieren. Die Veranstaltung umfasste eine [Präsentation der GD AGRI über die Zukunft von LEADER](#). ELARD veranstaltete auch ein Meeting, um die erfolgreiche Umsetzung von LEADER in den letzten 30 Jahren zu feiern. Dabei wurde untersucht, wie die LEADER/CLLD-Methodik für die lokale Demokratie und partizipative Ansätze im gesamten ländlichen Raum Europas mit dem Ziel der Schaffung eines lebensfähigen Europas eingesetzt werden kann. Eine [Videoaufzeichnung der Konferenz ist online verfügbar](#).

EIP-AGRI-Seminar: Innovation im Forstbereich in der Praxis umsetzen

Das [Seminar](#) fand am 24. und 25. November statt. Der Schwerpunkt lag auf den sozialen Aspekten, die bei forstwirtschaftlichen Innovationen eine Rolle spielen, sowie auf der Frage, wie

Konferenz wurde die Frage erörtert, wie die globalen Agrarmärkte im Jahr 2030 angesichts der politischen und marktbezogenen Unsicherheiten, mit denen der Agrarsektor derzeit zu kämpfen hat, aussehen werden. Es nahmen hochrangige Vertreter von EU-Organen und internationalen Organisationen, Landwirte, Landwirtschaftsexperten und andere Akteure des ländlichen Raums teil. Die Konferenz EU Agricultural Outlook findet jedes Jahr zeitgleich mit der Veröffentlichung des [Jahresberichts über die Marktperspektiven](#) statt.

Jährliche EU-Konferenz über ELER-Finanzinstrumente

Die Konferenz wurde von der [Initiative fi-compass der Europäischen Kommission](#) organisiert und von EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski eröffnet. Im Rahmen der Konferenz wurden die politischen Leitlinien für den Einsatz neuer Finanzinstrumente im Rahmen der GAP-Strategiepläne bzw. für die Fortführung der derzeitigen Instrumente festgelegt. Vertreter der ELER-Verwaltungsbehörden aus mehreren europäischen Hauptstädten tauschten sich über ihre derzeitigen Erfahrungen und ihre Pläne für den künftigen Einsatz von Finanzinstrumenten in der Landwirtschaft aus. Ergänzend dazu wurden den ELER-Verwaltungsbehörden Möglichkeiten zur weiteren Unterstützung aufgezeigt.

Innovationen angestoßen werden. Hauptziel der Veranstaltung war es, die Stärkung der „Wissens- und Innovationssysteme im Forstbereich“ durch Wissensaustausch zu unterstützen, um einen Beitrag zur Förderung von Zusammenarbeit, Bildung, Ausbildung und Beratung zur Unterstützung einer nachhaltigen Forstverwaltung und zur Erschließung des sozioökonomischen und ökologischen Potenzials der Wälder zu leisten. Dabei wurden die folgenden vier Schlüsselthemen für die Forstverwaltung erörtert: 1. Anpassung und Abmilderung des Klimawandels, 2. Biokreislaufwirtschaft, 3. Monitoring in der Forstverwaltung, 4. Biodiversität, Ökosystemleistungen und Multifunktionalität der Wälder, einschließlich Agroforstwirtschaft.

Veranstaltungen

27. Januar 2022

**Erste Sitzung der ENRD-
Themengruppe zum Thema
„Rural Proofing“**

Veranstaltung:
ENRD

Mehr

31. Januar - 1.
Februar 2022

**SHERPA Jahreskonferenz:
Die Umsetzung der Vision
für den ländlichen Raum**

Veranstaltung:
SHERPA project

Mehr

22. Februar 2022

**10. Treffen der LEADER/CLLD-
Untergruppe**

Veranstaltung:
ENRD

Mehr

26. Februar - 6. März
2022

**Salon international de
l'agriculture 2022**

Veranstaltung:
Paris

Mehr

10-14. April 2022

**European farming systems
conference**

Veranstaltung:
The Mediterranean Institute for
Agriculture, Environment and
Development (MED)

Mehr

ENRD Contact Point

Rue de la Loi, 38 (Bte 4)
B-1040 Bruxelles
info@enrd.eu
Tel. +32 2 801 38 00
<https://enrd.ec.europa.eu>

This email was sent to {{contact.EMAIL}}
You've received it because you've subscribed to our newsletter.

